

# Zweithaar-Lounge

ANZEIGE

## Haarausfall bei Krebs und Chemotherapie

Gunzenhausen (red). Sein Rat und seine Hilfe sind auch am heutigen Welt-Krebstag gefragt: In der „Zweithaar-Lounge“ seines Salons in Gunzenhausen berät Friseurmeister Wolfgang Schmerer Kundinnen, denen nach einer Krebserkrankung und als Folge der Chemotherapie die Haare ausgefallen sind. Für diese Patienten ist der erfahrene Zweithaarspezialist die ideale Anlaufstelle.

„Viele Chemotherapien führen zu einem Haarverlust, weil die teilungsaktiven Zellen, die das Haar in der Kopfhaut verankern, durch die Medikamente angegriffen werden. Der Haarausfall kann sich bereits zu Beginn der Chemotherapie oder erst im weiteren Verlauf bemerkbar machen. Und er kann komplett oder nur teilweise auftreten. Haarausfall ist hier allerdings nur eine vorübergehende Nebenwirkung“, erklärt der kompetente Partnerfriseur des Patientenprogramms DKMS LIFE, einem speziellen Haarprogramm für Krebspatienten.

Schmerer kennt die Ängste, Sorgen und Nöte seiner sensiblen Kundinnen und Kunden. Gerade Frauen sorgen sich oftmals um den Verlust ihrer Weiblichkeit, insbesondere wenn sie befürchten, dass durch den Haarausfall die Krebserkrankung offensicht-

lich wird. „Der größte Teil der Frauen möchte mit dem Zweithaar wieder so aussehen wie vor der Erkrankung“, weiß der Stylist aus Erfahrung. Mit großer Sorgfalt, Kreativität und einer Extraportion wohlthuenden Humors sorgt der einfühlsame Meister dann persönlich dafür, dass seine Kundinnen den Salon in der Bühringer Straße wieder zufrieden und mit einem neuem Selbstbewusstsein verlassen.

Mit ästhetischem Empfinden und handwerklichem Geschick hilft Schmerer auf seinem Fachgebiet zurück in die Normalität eines lebendigen und zuverlässigen Alltags. Denn schließlich sollen die Sorgen um den Haarverlust die Kunden nicht noch zusätzlich belasten - und die Betroffenen sich ganz um ihre Gesundheit kümmern können. Aufgrund seiner in jahrzehntelanger Berufspraxis geschulten Wahrnehmungsfähigkeit hat er das richtige Gespür für Menschen. „Für die Auswahl einer tyggerechten Zweithaarfrisur braucht es vor allem psychologisches Verständnis und kreatives Feingefühl“, meint Wolfgang Schmerer, „denn für die Betroffenen ist der Haarausfall häufig eine nochmals besonders schwer zu verkraftende körperliche Veränderung“.

Eine passgenaue, tyggerechte Zweithaarfrisur findet sich allerdings kaum in Katalogen, Kaufhäusern oder im Internet. „Zweithaar sitzt nur dann richtig, wenn



es an den Kopf angepasst und tyggerecht geschnitten wird. So lassen zum Beispiel mikrofeine Film-Haaransätze und transparente Scheitel- oder Wirbelbereiche die Haare scheinbar aus der Kopfhaut wachsen. Das garantiert eine völlig natürliche Kopfhautwirkung, mit der der individuelle Look authentisch herausgearbeitet werden kann“, meint der Friseurmeister. Für die Auswahl und Anprobe nimmt er sich dann auch sehr viel Zeit für seine Kunden und mögliche Begleitpersonen. „Das Wichtigste ist immer das offene und vertrauensvolle Gespräch“, versichert Schmerer. „Nur wenn ich die Bedürfnisse meiner Kunden genau kenne, kann ich meine Arbeit auch gut und zur Zufriedenheit aller fertigstellen“ und sinniert bescheiden: „Unsere Arbeit ist schließlich dann erst richtig gut, wenn man sie nicht sieht!“

Foto: privat